

## Eine Datenbank für die "kleinen Heiligen" von nebenan

Großes Interesse der Medien an den "Local Heroes" der Katholisch-Theologischen Fakultät



*Professor Dr. Hans Mendl mit seiner Datenbank "Local Heroes".*

"Schaut nicht nach oben, wenn ihr an Vorbilder denkt." Professor Dr. Hans Mendl vom Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts ist sich bewusst, wie schwer es gerade junge Menschen fällt, sich heutzutage noch an Heiligen zu orientieren. Er rät deshalb: "Sucht lieber in eurer Umgebung nach 'Helden des Alltags'!" Sein Projekt "Local Heroes" soll dabei helfen.

In einer Internetdatenbank hat Mendl seit 1999 über 200 "kleine Heilige" zusammengetragen - sie stellt in erster Linie Material für den Religionsunterricht zur Verfügung und regt dazu an, im eigenen Umfeld nach Mitmenschen zu suchen, die durch ihr Engagement als beispielhaft gelten können für andere.

Doch die Sammlung ist nicht nur für Jugendliche interessant. Mendls Projekt war in den letzten Monaten gleich mehrmals in den Medien. Das ZDF brachte an Allerheiligen einen Beitrag darüber, und die "Passauer Neue Presse" ließ sich von Mendl zu einer Porträtreihe "Helden des Alltags" inspirieren. Im Gegenzug profitiert der Professor auch sehr von den Medien. Viele seiner "Local Heroes" hat er in der Zeitung gefunden.

Inzwischen erreichen ihn aber auch zahlreiche Vorschläge per Post oder E-Mail. Denn gleichzeitig können die Nutzer der Homepage die Sammlung interaktiv, also mit eigenen Beiträgen, ergänzen. "Das soll die Jugendlichen dazu motivieren, selbst in ihrem eigenen Umfeld nach 'Local heroes' zu suchen. Die Funde können dann im

Religionsunterricht oder in der Gemeindegarbeit verwendet werden." Denkbar wäre auch, den einen oder anderen "Heiligen der Unscheinbarkeit" zu kontaktieren und kennen zu lernen.

Die Schüler setzen sich im Unterricht mit den Wert- und Lebensentscheidungen der "Local Heroes" auseinander, um dann zu überlegen, wie sie sich selbst in einer ähnlichen Situation verhalten würden. "Vom diskursethischen Ansatz aus verzichtet man aber auf unmittelbare Übertragungsmuster aufs eigene Leben", erklärt Mendl. Vielmehr sollten durch die regelmäßige Diskussion von moralischen Dilemmata die moralische Urteilskompetenz und das Wertbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. "So entwickeln sie ein Gespür für die Konsequenzen von Verhaltensweisen. Gleichzeitig lernen sie, über moralische Fragen in der Gruppe unterschiedlich Denkender zu streiten."

Damit sich der Nutzer - Schüler wie Lehrer - leichter in der Datenbank zurechtfindet, sind die "Local Heroes" nach thematischen Stichpunkten, wie Eine-Welt-Arbeit, Kloster, Kriegsdienstverweigerung und Genforschung, oder ethischen Schlagwörtern, wie Ehrlichkeit, Völkerverständigung, Zivilcourage und Lebensretter, geordnet. Ergänzt wird die Datenbank durch religionsdidaktische Hilfestellungen (Unterrichtsentwürfe und Stundenbausteine) und Hintergrundinformationen zum Projekt.